

## **Anfrage**

des Abgeordneten **Dieter Dorner**

an Herrn Landesrat DI Ludwig Schleritzko gem. § 39 Abs. 2 LGO 2001

### **betreffend: Insolvenz des Vereins Energieagentur der Regionen**

Wie aus Medienberichten und öffentlichen Diskussionen zu entnehmen ist, steht der Verein „Energieagentur der Regionen“ vor der Pleite. Mitglieder des Vereins sind 21 Gemeinden aus Niederösterreich. Laut Vereinsregister sind die Vertreter des Vereins unter anderem der Obmann Dr. Gerhard Proißl, der Schriftführer Ing. Maurice Androsch (SPÖ), der Kassier Bürgermeister und Bundesrat Ing. Eduard Köck (ÖVP) sowie sein Stellvertreter, Bürgermeister Robert Altschach (ÖVP). Als Geschäftsführer fungiert Ing. Othmar Schlager. Die medial kolportierte Überschuldung beträgt über EUR 700.000.- Bei einer außergerichtlichen Sanierung müssten die 21 Gemeinden insgesamt EUR 270.000.- aus den Gemeindebudgets zahlen. Die Summe von EUR 270.000.-, um einen insolventen Verein zu retten, stellt für die Gemeindebudgets besonders zur Zeit der Krise nach dem Lockdown eine außerordentliche Belastung dar.

Wie aus den Medienberichten weiters hervorgeht, haben auch Mitarbeiter offene Gehaltsforderungen gegen den Verein. Bei einer kolportierten Schuldensumme von EUR 900.000.- liegt auch der Verdacht ungesetzlicher Handlungen der Verantwortlichen, z.B. Konkursverschleppung, nahe. Es drängt sich die Vermutung und der Verdacht auf, die EUR 270.000.- von den Gemeinden zur außergerichtlichen Sanierung des Vereines dienen dazu, die Verantwortlichen in den Gremien zu schützen, bzw. ihnen rechtliche Ermittlungen und die daraus resultierenden Folgen zu ersparen. Letztendlich hätte auch der Vereinsvorstand seiner Verantwortung nachkommen müssen bzw. stellt sich die Frage, wie die Rechnungsprüfer des Vereins tatsächlich geprüft haben. Mit der geplanten Begleichung der EUR 270.000,- finanzieren manche Gemeinden die Verantwortung ihres Bürgermeisters. Letztendlich beschließen Waidhofen an der Thaya und die Gemeinde Thaya

Zahlungen an einen Verein, wo ihre Bürgermeister in der Kassenverantwortung sind und waren.

Der Gefertigte stellt daher an Herrn Landesrat DI Ludwig Schleritzko folgende

**Anfrage:**

1. Inwieweit ist Ihnen als Landesrat bzw. der Aufsichtsbehörde diese Causa bekannt?
2. Ist es üblich, dass Gemeinden bei Insolvenzgefahr von Vereinen und Betrieben freiwillig, ohne gesetzliche Verpflichtung, Gemeindegeld zur Verfügung stellen?
3. Ist die getroffene Vorgangsweise der 21 Waldviertler Gemeinden für Sie als Landesrat und Aufsichtsbehörde rechtlich und moralisch bedenkenlos?
4. Wie beurteilen Sie den Umstand, dass in zwei Gemeinden der Gemeinderat letztendlich Geld in die Hand nimmt, für das ihre Bürgermeister als Kassenverantwortliche Verantwortung tragen?
5. Ist Ihnen bekannt, dass mittlerweile öffentlich der Verdacht vorliegt, dass es ungesetzliche Handlungen der Verantwortlichen gab und nur auf Grund von falschen, möglicherweise gefälschten, Zahlen die Insolvenz erst jetzt bekannt wurde?
6. Wie beurteilen Sie den Umstand, dass manche Gemeinde für die freiwillige Bezahlung sogar eigene Kredite aufnehmen?
7. Sollte aus Ihrer Sicht bzw. aus der der Gemeindeaufsicht nicht zuerst die Frage der persönlichen Haftung von Geschäftsführer und Vorstand geklärt werden, bevor Gemeindegelder verwendet werden?
8. Sollten aus Ihrer Sicht nicht auch eventuelle strafrechtlichen Handlungen geprüft werden, bevor Gemeindegelder verwendet werden?
9. Was werden Sie unternehmen, um die Bürger dieser Gemeinden vor diesen finanziellen Folgen zu schützen?